



KONZEPTION



1. APRIL 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	S. 2
2. Rahmenbedingungen	S. 3 - 11
2.1 Adresse und Lage der Einrichtung	S. 3
2.2 Art der Einrichtung	S. 3 - 4
2.3 Das Einzugsgebiet	S. 4
2.4 Der Träger	S. 4
2.5 Die Öffnungszeiten und die Gruppen	S. 4 - 5
2.5.1 Allgemeine Öffnungszeiten	S. 4
2.5.2 Die Öffnungszeiten der Gruppen	S. 5
2.5.3 Die Kernzeiten und Bringzeiten	S. 5
2.6 Das Personal	S. 5 - 6
2.7 Die Räumlichkeiten und der Außenbereich	S. 7 - 8
2.8 Die Betreuungszeiten und Beiträge	S. 8 - 10
2.9 Die Aufnahmebedingungen	S. 10
2.10 Die Ferienordnung	S. 11
3. Die pädagogische Arbeit	S. 11 - 16
3.1 Die Eingewöhnungszeit	S. 11
3.2 Der Tagesablauf in der Kinderkrippe	S. 12
3.3 Unsere pädagogischen Ziele	S. 12 - 17
3.3.1 Basiskompetenzen	S. 13 - 14
1. Personale Kompetenz	S. 13 - 14
2. Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext	S. 14
3. Lernmethodische Kompetenz	S. 14
4. Kompetenter Umgang mit Veränderungen	S. 14
3.3.2 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche	S. 15 - 16
3.4 Beobachtung, Evaluation und Weiterentwicklung	S. 17
4. Die Zusammenarbeit	S. 17 - 18
4.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	S. 17 - 18
4.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	S. 18
5. Nachwort	S. 19 - 20

1. Vorwort

„Zwei kleine Ohren, die hören das Wort,
ein kleines Wesen mit Augen, die seh'n,
das ist die Schöpfung, sie lässt uns versteh'n.

Zwei kleine Arme, zwei Hände dran,
das ist ein Wunder, was man sehen kann.

Wir wissen nicht, was das Leben dir bringt,

wir werden helfen das vieles gelingt.“

Autor unbekannt

Liebe Eltern, liebe Leser,

mit der vorliegenden Konzeption, möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogischen Schwerpunkte und den Kinderkrippenalltag in unsere Kinderkrippe St. Nikolaus ermöglichen.

Für Sie, als Eltern und wir, als Erzieher und Team der Kinderkrippe, gilt es, eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft aufzubauen/zu intensivieren, um Ihr Kind bestmöglich und individuell zu unterstützen.

Ich wünsche mir, dass sich Ihr Kind und Sie, liebe Eltern, in unserer Einrichtung wohlfühlen und freue mich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

Lea Sternecker – Kinderkrippenleitung

2. Rahmenbedingungen

2.1 Adresse und Lage der Einrichtung



Kinderkrippe St. Nikolaus

Schubertstr. 2

93333 Neustadt/Donau

Tel.: 09445/9910420

Fax: 09445/9911203

E-Mail: st-nikolaus.neustadt@kita.bistum-regensburg.de

Unsere Kinderkrippe St. Nikolaus liegt in der Nähe des Stadtzentrums gegenüber der St. Nikolaus Kirche.

Die Kinderkrippe St. Nikolaus hat seit 1. September 2013 ihre Tore geöffnet, die offizielle Einweihungsfeier fand am 19. September 2013 statt.

Da ab August 2013 für jedes Kind unter drei Jahren ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz besteht und eine Bedarfsumfrage die Notwendigkeit einer weiteren Kinderkrippe in Neustadt ergab, wurde diese Kinderkrippe für 4 Krippengruppen errichtet. Gefördert wurde die Einrichtung aus finanziellen Mitteln durch den Bund und den Freistaat Bayern.

2.2 Art der Einrichtung

Die Kinderkrippe ist eine Tageseinrichtung, in der Kinder von 1 bis 3 Jahren betreut werden. Insgesamt stehen 48 Krippenplätze zur Verfügung. Durch entsprechende Buchungspartner ist es möglich, dass sich zwei Kinder einen Krippenplatz teilen.

Hier gelten die Verordnungen des Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes.

Dabei ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Unsere Kinderkrippe ist eine familienergänzende Einrichtung,

in der wir, als pädagogisches Personal, die Kinder in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus in ihrer Entwicklung durch altersgemäße Angebote unterstützen.

2.3. Das Einzugsgebiet

Neben den Kindern aus der Stadt Neustadt und den angrenzenden Ortsteilen (Irnzing, Hienheim und Arresting), können auch Kinder aus anderen Gemeinden aufgenommen werden, wenn noch Plätze zur Verfügung stehen. Die Förderkosten für diese Gastkinder werden von der jeweiligen Heimatgemeinde übernommen.

2.4. Der Träger

Träger der Kinderkrippe ist die katholische Kirchenstiftung St. Laurentius Neustadt mit ihrem Stadtpfarrer.

Die Kinderkrippe soll sowohl in Ihrem pädagogischen Auftrag als auch im christlichen Sinne eine Gemeinschaft bilden. Daher ist auch die Einbindung des Glaubens ein wichtiger Bestandteil unserer Erziehungsarbeit. Kirchliches Brauchtum und die damit verbundenen Feste werden in den Krippenalltag mit einbezogen. Ebenso ist der Pfarrer bei verschiedenen Anlässen bei uns. Zudem lädt er zu Veranstaltungen und Gottesdiensten ein, die für Eltern mit ihren kleinen Kindern angeboten werden.

Da wir unter kirchlicher Trägerschaft stehen, sind wir dem Diözesan-Caritasverband angeschlossen und können daher auch ihre Dienste in Anspruch nehmen, wie z.B. AV-Medienzentrale, Erziehungsberatung und Fortbildungsangebote. Dem Träger und dem Personal stehen zudem eine Fachberatung und eine Geschäftsführung zur Seite.

2.5. Die Öffnungszeiten und die Gruppen

2.5.1 Allgemeine Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kinderkrippe sind:

Montag bis Freitag von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Bei Bedarf kann ein zusätzlicher Frühdienst von 07.00 Uhr bis 07.30 Uhr gebucht werden.

Personal der Froschgruppe

Frau Sabrina Heinrich (Erzieherin, Krippenpädagogin)

Frau Katharina Keller (Kinderpflegerin)

Frau Julia Widmann (Erzieherpraktikantin im SPS 2)

Personal der Schmetterlingsgruppe

Frau Erika-Maria Kunz (Erzieherin, Krippenpädagogin)

Frau Selina Stadler (Kinderpflegerin)

Personal der Fischgruppe

Frau Emily Metzler (Erzieherin)

Frau Zejnep Zeciri (Kinderpflegerin)

Frau Laura Esser (Kinderpflegerin)

Wechselnde Praktikanten/innen unterstützen uns in unserer pädagogischen Arbeit.

Aufgrund der Altersmischung ist es uns wichtig, gruppenübergreifend zu arbeiten, um den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Küchenkraft

Reinigungskräfte

Frau Silvia Koschuth

Frau Angelina Zuruev

Gartenpflege

Bauhof Bad Gögging/Gärtnerei Fröschl

Instandhaltung und Reparaturarbeiten

Bauhof Neustadt/Donau

2.7 Die Räumlichkeiten und der Außenbereich

Der Zugang zum Eingangsbereich der Kinderkrippe befindet sich an der Schubertstraße. Hier gelangen die Eltern in einen für Sie vorgesehenen Elternbereich, der sowohl als Informations- als auch als Wartebereich dient.

Dieser Eingangsbereich unterteilt die Kinderkrippe außerdem in zwei Gebäudekomplexe. Links findet man den hauptsächlichlichen Kinderbereich vor.

Von hier aus erreicht man über die Kindergarderobe den Spiel- und Essensflur. Hier findet man rechts und links einander gegenüber eine Küchenzeile vor, die zur Vorbereitung des gelieferten Mittagessens dient.

Im Spiel- und Essensflur sind sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder dazu angehalten, diesen Bereich nicht mit Straßenschuhen zu betreten.

Von hier aus kommt man beiderseits, als erstes in ein Kinderbad. In diesem Raum befindet sich ein großer Wickelbereich mit Babybadewanne, der jeweils von zwei Gruppen genutzt werden kann. Außerdem haben die Kinder eine große Waschrinne zum Händewaschen. Der Waschraum ist mit Kindertoiletten in zwei unterschiedlichen Größen ausgestattet. Darüber hinaus haben die Kinder die Möglichkeit in einer großen Badewanne verschiedene Sinneserfahrungen zu erleben. Neben Wasserspielen, kann die Wanne auch mit anderen Materialien aufgefüllt werden.

Außerdem ist ein Fenster zu einem der Gruppenräume integriert, so dass man auch von dort aus einen Blick auf die Kinder hat, die schon alleine auf die Toilette gehen können.

Die sich gegenüberliegenden Gruppenräume sind jeweils durch einen Schlafräum miteinander verbunden. Dieser kann von den beiden jeweiligen Gruppen genutzt werden. Ein weiterer etwas kleinerer Schlafräum grenzt an die beiden nächstgelegenen Gruppen an. Die Gruppenräume sind in verschiedene Spielräume unterteilt, die jederzeit flexibel veränderbar sind. Diese Räume werden multifunktional genutzt.

Die Marienkäfer- und die Froschgruppe haben zwei große Terrassen in Richtung des Spielgeländes im Außenbereich. Die Terrasse der Fischgruppe ist etwas kleiner und befindet sich in Richtung der Schubertstraße. Die Terrasse der Schmetterlingsgruppe ist über den Parkplatz einsehbar.

Der zweite Gebäudekomplex rechts vom Eingangsbereich beherbergt den Personalbereich.

Neben dem Leiterinnenbüro, dem Personalzimmer (in den Besprechungen und Elterngespräche stattfinden), der Putzkammer, der Personalküche mit Speisekammer, der behindertengerechten Personaltoilette (mit Duscmöglichkeit) und der Personalgarderobe, findet man ebenfalls einen Mehrzweckraum mit einem kleinen angrenzenden Materialraum vor. Der

Mehrzweckraum dient den Kindern als Bewegungsraum, aber auch die Volkshochschule hat hier die Möglichkeit Kurse anzubieten.

Weiter befindet sich im Gang der Zugang zu den Kellerräumen, die als Lager genutzt werden.

Der Außenbereich ist sowohl über den Spiel- und Essensflur, sowie über die Terrassen aller Gruppenräume zu erreichen. Des Weiteren befindet sich Richtung Schubertstraße ein Einfahrtstor für die Gartenpflege.

Unser Garten verfügt über ein Außenspielgerätelager in dem Kinderfahrzeuge, Bänke etc. gelagert werden. Der Garten weist folgende Spiellandschaft auf:

ein Spielhaus mit kleiner Rutsche und integrierter Vogelnestschaukel, eine separate Vogelnestschaukel, zwei Wipp Tiere, einen Fahrzeugplatz, einen Sinnespfad, ein Bodentrampolin, einen großen Sandkasten, mit Spielhäuschen und Wassermatschbereich und eine Hangrutsche mit Treppenaufgang.

Der Parkplatz sowie der Mülltonnen- und Kinderwagenstellplatz grenzen an die Gebäudeseite Richtung Turnhalle und Schmetterlingsgruppe.

2.8 Die Betreuungszeiten und Beiträge

Der Jahresbeitrag wird in 12 Monatsbeiträgen erhoben.

Für den Besuch der Einrichtung sind für Ihr Kind folgende Beiträge zu entrichten:

Eine wöchentliche Buchungsstunde (tägliche Anwesenheit) kostet monatlich € 30,- pro Kind. Ab der sechsten Buchungsstunde werden je € 25,- berechnet.

Ein Rechenbeispiel:

Buchungszeit täglich 7.30 bis 13.30 Uhr = 6 Buchungsstunden; die ersten fünf Stunden á € 30,- = € 150,-,

die weitere Stunde á € 25,-, ergibt: € 175,- Monatsbeitrag + 10,00 € Wirtschaftskosten = 185,00 €

Sollten Sie nur einzelne Tage buchen, wird ein Wochendurchschnitt ausgerechnet.

Kostentabelle ab September 2018:

Stundenzahl	Kinderkrippenkosten
2 Stunden	70,00 €
3 Stunden	100,00 €
4 Stunden	130,00 €
5 Stunden	160,00 €
6 Stunden	185,00 €
7 Stunden	210,00 €
8 Stunden	235,00 €
9 Stunden	260,00 €
2,5 Stunden	85,00 €
3,5 Stunden	115,00 €
4,5 Stunden	145,00 €
5,5 Stunden	172,50 €
6,5 Stunden	197,50 €
7,5 Stunden	222,50 €
8,5 Stunden	247,50 €
9,5 Stunden	272,50 €

Der Kinderkrippenbeitrag ist ein Betrag zu den gesamten Betriebskosten der Einrichtung und deshalb auch während der Schließungszeit, insbesondere im Monat August, bei vorübergehender Schließung oder längerem Fehlen des Kindes zu bezahlen. Der Monat August muss auch von Eltern bezahlt werden, deren Kind ab September den Kindergarten besucht!

Auch bei Erkrankung des Kindes und für Zeiten, in denen das Kind aus anderen Gründen nicht in die Krippe gebracht wird (z.B. Urlaubsfahrt außerhalb der Schließzeiten) ist der volle Monatsbeitrag fällig. Bei längeren Krankheitszeiten über

mehrere Monate kann eine Aussetzung der Abbuchung ermöglicht werden. Sprechen Sie uns dazu an, die Entscheidung wird individuell getroffen.

Die Beiträge werden jeden Monatsanfang durch Einzugsermächtigung/Lastschriftverfahren vom Bankkonto eingezogen.

Sollte der Kinderkrippenbeitrag mehrmals nicht bezahlt werden, besteht von Seiten des Trägers die Möglichkeit zur Kündigung des Kinderkrippenplatzes nach schriftlicher Abmahnung. Wir stellen eine Dienstleistung zur Verfügung, die ebenso wie z.B. eine Zugfahrt bezahlt werden muss.

Zusätzlich fällt noch Windelgeld, pro Windel 0,35 €, an. Ebenso kann Mittagessen über das Gasthaus „Alten Wirt“ Bad Gögging bezogen werden. Auch dies wird gesondert abgerechnet. Derzeit belaufen sich die Kosten pro Mittagessen auf 3,30 €.

2.9 Die Aufnahmebedingungen

- Aufgenommen werden Kinder von 1-3 Jahren, die in Neustadt a. d. Donau oder aber auch in anderen Gemeinden wohnen.
- Vorrang auf einen Kinderkrippenplatz haben Kinder alleinerziehender Eltern und Kinder, deren Familien sich in Notsituationen befinden.
- Die Erwerbstätigkeit spielt bei der Aufnahme auch eine Rolle. Eltern soll durch die Betreuung ihrer Kinder in der Kinderkrippe eine Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familie ermöglicht werden.
- Säuglinge müssen abgestillt sein, um eine reibungslose Aufnahme in die Kinderkrippe zu ermöglichen.
- Die Kinder müssen mindestens 10 Stunden pro Woche in der Einrichtung anwesend sein.
- Es müssen mindestens zwei bis drei zusammenhängende Tage gebucht werden. Hier werden passende Buchungspartner ausgewählt. Aus pädagogischer Sicht ist eine Buchung von fünf Tagen empfehlenswert.
- Änderungen der Betreuungszeit sind mind. 3 Monate vorher schriftlich der Kinderkrippenleitung mitzuteilen und bedürfen einer Zustimmung. So sollen häufige Änderungswünsche, die auch Auswirkungen auf den Personal- und Qualifikationsschlüssel haben, vermieden werden.
- Das Krippenjahr endet zum 31. August des jeweiligen Jahres. Deshalb wird auch hier der Monatsbeitrag der Kinderkrippe fällig. Eine Kündigung nach dem 31.5. ist nicht möglich.

2.10 Die Ferienordnung

Für das jeweilige Krippenjahr (von September bis August) können, unabhängig von den Feiertagen, 30 Schließtage eingeplant werden. Darüber hinaus können 5 Tage für Teamfortbildungen und Betriebsausflüge eingeplant werden. Die aktuellen Schließtage werden den Eltern am Anfang eines jeden Krippenjahres mitgeteilt.

3. Die pädagogische Arbeit

3.1 Die Eingewöhnungszeit

Für die Eingewöhnungszeit müssen ca. drei Wochen eingeplant werden, da die Trennungssituation bei 1-3jährigen Kindern eine sehr sensible Phase darstellt und deshalb ein behutsamer Übergang in die Kinderkrippe ermöglicht werden soll.

An den ersten beiden Tagen werden die Eltern mit Ihrem Kind zusammen für ca. 1 Std. in der Gruppe sein. In der Gruppe wird sich eine Mitarbeiterin besonders mit ihrem Kind beschäftigen. Sie ist die Bezugserzieherin für die Eingewöhnungszeit.

Ab dem dritten Tag wird das Kind für ca. eine halbe Stunde ohne die Eltern, in der Gruppe betreut. In dieser Zeit steht den Eltern unser Wartebereich im Eingang zur Verfügung, damit wir sie holen können, sollte sich ihr Kind nicht beruhigen lassen.

Die Betreuungsstunden werden dann vom Bezugserzieher in Absprache mit den Eltern individuell für das Kind erhöht, bis es in der Lage ist, die gebuchte Betreuungszeit ohne Eltern in der Krippe zu bleiben.

- Während der Eingewöhnungszeit sollen die Eltern eine sichere Basis für das Kind sein. Das Kind soll mit den Eltern behutsam in den Krippenalltag eingeführt werden. Dabei werden die individuellen Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt. Erst wenn das einzelne Kind dazu bereit ist, die gesamte Buchungszeit in der Krippe zu bleiben, ist die Eingewöhnungszeit abgeschlossen.
- Für die Eingewöhnung ist es zudem wichtig, dass die Eltern Ihrem Kind durch Rituale den Übergang in die Kinderkrippe erleichtern, z.B. beim Verabschieden. Außerdem kann es erforderlich sein, den häuslichen Tagesablauf dem der Kinderkrippe anzugleichen (z.B. Schlafzeiten), damit das Kind sich an der Tagesstruktur orientieren kann.

3.2 Der Tagesablauf in der Kinderkrippe

Da sich der Tagesablauf der drei Gruppen ähnlich gestaltet, erfolgt hier eine Gesamtaufzählung des Ablaufs:

07.00/07.30 – 08.00 Uhr	Bringzeit / Freispielzeit Die Kinder kommen in der Kinderkrippe an.
08.15 Uhr	Morgenkreis mit Liedern und Spielen
08.30 Uhr	Gemeinsame Brotzeit / Wickelzeit und Toilettengang
09.30 Uhr	Freispielzeit / pädagogische Handlungseinheiten
ca. 11.00 Uhr	Mittagskreis
ca. 11.15 Uhr	Wir stärken uns bei einem leckeren Mittagessen .
12.00 Uhr	Jetzt sind wir ganz schön müde und brauchen unseren Mittagsschlaf . Wer nicht schläft, darf in der Gruppe spielen .
12.00 – 13.30 Uhr	Abholzeit: Die ersten Kinder werden abgeholt.
bis 14.30 Uhr	Freispielzeit / Zeit für den Garten / aufstehen vom entspannenden Schlaf
15.00 Uhr	Gemeinsame Brotzeit / Beginn der Abholzeit der Ganztagskinder
ca. 15.30 Uhr	Freispielzeit
16.30 Uhr	Die Kinderkrippe schließt bis morgen ihre Türen.

3.3 Unsere pädagogischen Ziele

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bildet der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan. Dieser ist in verschiedene Teilbereiche untergliedert, die auf die tägliche Arbeit mit den Kindern Einfluss nehmen, so dass die Kinder in unserer Einrichtung ganzheitlich gefördert werden. Jeder Bildungsbereich der Persönlichkeitsentwicklung wird berücksichtigt. Außerdem werden einzelne

Lernangebote gruppenübergreifend durchgeführt, um den Kindern eine dem Alter entsprechende Spiel- und Lernsituation zu bieten.

Zudem ist es uns wichtig, den Kindern christliche Werte zu vermitteln, so dass auch religionspädagogische Aspekte in unsere Arbeit mit einfließen.

3.3.1 Basiskompetenzen

= sind in diesem Sinne Fähigkeiten für das Leben, welche das ganze Jahr hinweg durch gezielte oder freie pädagogische Handlungseinheiten, durch das tägliche Spiel und den Kinderkrippenalltag gefördert werden.

Das Kind und seine Kompetenzen im Mittelpunkt

1. Personale Kompetenz (Ich – Kompetenz)

- Bindung und Beziehung als Voraussetzung für Bildung

Die vertrauensvolle Beziehung zum Kind steht im Vordergrund. Diese Bindung und Beziehung sind Voraussetzung für Bildung.

„Bindung vor Bildung“ – „Beziehung vor Erziehung“

- Kinder in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen stärken

Das Kind entwickelt seine sozialen und emotionalen Fähigkeiten ständig weiter, durch Interaktionen mit Gleichaltrigen. Es erfährt Freundschaften, Nähe und Beziehungen zu Kindern und Erwachsene, dadurch kann seine Konfliktlösefähigkeit und auch deren Strategien erprobt und eingesetzt werden.

- Kinder in ihrer körperbezogenen Kompetenz stärken

Die Umgebung des Kindes wird so gestaltet, dass es sich bewegungsanregend, schlaf- und ruhefördernd auf das Kind auswirkt. Die Kinder wirken aktiv bei der Gestaltung und Nutzung dieser Umgebung mit. Es herrscht ein positiver, vertrauensvoller und liebevoller Umgang miteinander. Die verschiedenen Mahlzeiten werden in einer ruhigen Atmosphäre und mit Genuss eingenommen. Die Eltern werden aktiv miteinbezogen und als Bildungs- und Erziehungspartner wertgeschätzt.

- Kinder in ihrem positiven Selbstkonzept stärken

Indem Sie, als Eltern und wichtigste Bezugspersonen und wir, als pädagogisches Personal, ihr Kind als wertvoll, fähig, wichtig und kompetent schätzen, entwickelt ihr Kind ein positives Selbstkonzept.

Bei den personalen Kompetenzen werden die Bereiche der Selbstwahrnehmung, der Motivation, des Denkens und der körperlichen Fähigkeiten miteinander vernetzt. Durch die Fähigkeiten, die die Kinder mit den personalen Kompetenzen erwerben, können sich neue Denkstrukturen bilden, die wiederum das Lernen, Sprechen usw. beeinflussen.

2. Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext (Umgang mit Anderen)

- Kinder in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen stärken

Es werden Kompetenzen entwickelt, die sich positiv auf das Zusammenleben mit anderen Personen auswirken. Durch den gemeinsamen Kinderkrippenalltag werden verschiedenste Fähigkeiten im Zusammenleben erlernt, z. B. Rücksichtnahme, Wertorientierung, teilen oder das miteinander spielen.

- Kinder in ihren kommunikativen Kompetenzen stärken

Das Kind lernt sich mitzuteilen. Durch die sprachliche Begleitung bei verschiedenen Handlungen und Tätigkeiten, so dass sie die Worte mit den Tätigkeiten in Verbindung setzen können. Auch eine mehrsprachige Erziehung stellt bei Kleinkindern kein Problem dar, da sie die jeweilige Sprache von einer bestimmten Person hören und so Lautbildung und Grammatik richtig zuordnen können.

3. Lernmethodische Kompetenz (Wie packe ich es an? = Selbstständigkeit)

- Kinder in ihren kognitiven und lernmethodischen Kompetenzen stärken

Das Kleinkind entdeckt die Welt mit allen Sinnen und lernt durch viele Wiederholungen. Das Singen von immer wiederkehrenden, dem Kind bekannten, Liedern und das Spielen bekannter Spiele schulen diese Kompetenz.

4. Kompetenter Umgang mit Veränderungen (Resilienz (Widerstandsfähigkeit))

Das Kind entwickelt eine Resilienz (Widerstandsfähigkeit), das heißt, es reagiert altersangemessen auf Veränderungen im täglichen Leben und hat Strategien zur Lösung von Problemsituationen.

3.3.2 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

Die Themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche fließen nach und nach in die Basiskompetenzen mit ein. Bis diese fürs Kindergartenalter zu einem Hauptbestandteil der Erziehungsarbeit werden.

Allerdings möchten wir hier nur die wichtigsten Bildungs- und Erziehungsbereiche auflisten, die uns in der methodischen Umsetzung der Basiskompetenzen als wichtiger Leitfaden dienen.

Werteorientierung und Religiosität

Die Kinder sollen Ihre eigene Religion im täglichen Miteinander (er-)leben und offen im Umgang mit anderen Religionen sein. Auch ist die Entwicklung des Wertebewusstseins im Umgang mit sich und anderen ein wichtiger Erfahrungsbereich.

Einen zentralen Schwerpunkt in unserer Einrichtung stellen die Vermittlung des christlichen Glaubens und dessen Werte dar. Durch ein tägliches Gebet im Morgenkreis und das Begehen der Feste im Jahreskreis der kath. Kirche werden die Kinder an den christlichen Glauben herangeführt. Darüber hinaus stehen wir in regelmäßigen Kontakt mit unserem Stadtpfarrer, der die Kinderkrippe regelmäßig besucht. Außerdem lädt er auch zu gemeinsamen Gottesdiensten ein, die von den Kindergärten der Pfarrei gestaltet werden.

Sprache und Literacy

Dies ist eine Ergänzung zu den kommunikativen Fähigkeiten, da hier gezielt Bilder, Bilderbücher, Fingerspiele etc. zum Einsatz kommen. Schriftzeichen und Symbole finden sich zum Beispiel auch im Krippenalltag wieder. So weiß jedes Kind anhand eines bestimmten Tieres, in welche Gruppe es gehört.

Naturwissenschaften und Technik

Dies bezieht sich vor allem auf das Explorationsverhalten der Kinder. Hier ist es wichtig, den Kindern viele Möglichkeiten zum Experimentieren und Erforschen zu geben. Vor allem das Bereitstellen von Alltagsmaterialien ist dafür bestens geeignet. Becher werden für Schüttübungen bereitgestellt. Kleine Stoffe, Zeitungen etc. geben den Kindern die Möglichkeit die Materialbeschaffenheit und die Materialeigenschaften kennenzulernen.

Musik

Musik steht im Zusammenhang mit vielen Bereichen. Mit Musik wird zum einen das Sozialverhalten (z.B. Singkreis), zum anderen die Sprache, das Denken, das Körperbewusstsein und die motorischen Kompetenzen gefördert.

Mit Musik kann man die Kinder sehr gut erreichen. Einfache Spiellieder und Begrüßungslieder bilden ein Ritual, das den Kindern Sicherheit bietet und die Tagesstruktur erleben lässt. Lieder zum Trösten, zum Einschlafen, Kniereitverse und vieles mehr werden täglich gesungen und tragen zum Wohlbefinden der Kinder bei.

Mathematik

Bereits im Kleinkindalter wird der Grundstein für mathematisches Wissen gelegt. Mathematik begleitet die Kinder durch ihren Alltag. Sie lernen bereits beim Treppensteigen oder in einzelnen Spielsituationen das Zählen. Begriffe wie „viel – wenig“, „groß – klein“ treten ins Bewusstsein der Kinder. Sie lernen, räumliche Entfernungen abzuschätzen und nehmen Formen in der Umgebung wahr, z.B., den runden Teppich am Boden. Ebenfalls zum mathematischen Bereich gehört das Kennenlernen von Farben, sowie das Sortieren und Zuordnen von Objekten.

Ästhetik, Kunst und Kultur

In diesem Bereich erfahren die Kinder verschiedene gestalterische Möglichkeiten, die sie in ihren personalen und physischen Kompetenzen stärken. Eigene Motivation und der Wert des eigens Geschaffenen ist hier von Bedeutung. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Feinmotorik gestärkt, in dem eine Schritt für Schritt Annäherung vom Malen mit dem ganzen Körper, bis hin zur Stifthaltung erfolgt.

Gesundheit

Dieser Bereich ist eng mit den physischen Kompetenzen verbunden.

Das Kind soll lernen, dass sein Körper zur Ruhe kommen muss, um körperliches Wohlbefinden zu erleben. Die Kinder können die Kuschelecke zum Rückzugsort nutzen. Und natürlich ist es ein fester Schlafrhythmus unerlässlich für jedes einzelne Kind.

Obst und Gemüse und das Anziehen von wetterfester Kleidung, tragen ebenso zur körperlichen Gesundheit bei.

3.4 Beobachtung, Evaluation und Weiterentwicklung

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung und Dokumentation, auch Fotodokumentationen, der Kinder in den verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung.

Hierfür werden zum einen entwicklungsbezogene Beobachtungsbögen geführt und zum anderen ein Portfolio (Entwicklungsmappe) für jedes Kind angelegt mit einer Fotodokumentationen, auf denen auch andere Kinder ersichtlich sind.

Einzelne Entwicklungsschritte und Interessen der Kinder werden somit für die Erzieher und Eltern transparenter. Außerdem dienen Beobachtungen als Grundlage für Elterngespräche, für die Zusammenarbeit mit Fachdiensten und die pädagogische Zielsetzung in der Gruppe.

Jede pädagogische MitarbeiterIn ist an der Planung und Verwirklichung von Zielsetzungen beteiligt. Dabei ist die Weiterentwicklung jeder MitarbeiterIn ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Das Krippenteam trifft sich wöchentlich zu einer gemeinsamen Teamsitzung, in der nicht nur geplant, sondern auch reflektiert wird. Es werden die Entwicklungsverläufe der einzelnen Kinder besprochen und weitere Ziele gesetzt, die das Team umsetzt. Durch die Teilnahme an Fortbildungen wird das Fachwissen erweitert und werden neue praktische Anregungen erworben.

Auch der Austausch mit anderen Kinderkrippen wird durch die Teilnahme an einem Arbeitskreis, den das Landratsamt Kelheim initiiert hat, gepflegt. So soll die Weiterentwicklung der Krippenarbeit aus der Erfahrung und durch den Austausch mit anderen Kinderkrippenleiterinnen angeregt werden.

4. Die Zusammenarbeit

4.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Der erste Kontakt zu den Eltern geschieht im Anmeldegespräch. Diese finden ganzjährig statt. Hier erhalten die Eltern ausführliche Informationen, die sie für die Aufnahme ihres Kindes in die Kinderkrippe brauchen. Anmeldungen werden nur durch persönliche Vorsprache bei der Krippenleitung entgegengenommen. Telefonische Anmeldungen nur in Ausnahmen. Die endgültige Aufnahme erfolgt über eine schriftliche Zusage der Krippenleitung. Die jeweilige Gruppenerzieherin wird ein kurzes Aufnahmegespräch mit den zukünftigen Eltern führen.

In der Kinderkrippe sind vor allem die Tür- und Angelgespräche von großer Bedeutung. Die Eltern und das Krippenpersonal tauschen sich über die Tagesform, den Gesundheitszustand o.Ä. aus. Dies ist bei Krippenkindern enorm wichtig, denn

nur so können die Erzieher richtig auf Verhaltensweisen des Kindes reagieren, die sich meist noch nicht adäquat sprachlich äußern können. Darüber hinaus finden zu fest vereinbarten Terminen Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt. Hier werden sie über die aktuellen Entwicklungsverlauf ihres Kindes informiert.

Des Weiteren wird einmal jährlich ein Elternbeirat gewählt. Sie sind Interessenvertreter aller Eltern und können sich auch mit eigenen Ideen und Aktionen in die Kinderkrippe mit einbringen.

Regelmäßig finden Elterncafés statt, die die Eltern zum eigenen Austausch untereinander, aber auch zum Besuch des Kindes in der Gruppe nutzen können.

Elternabende werden nach Bedarf angeboten. Außerdem planen wir einmal im Jahr einen gemeinsamen Eltern-Kind-Ausflug sowie gemeinsame Feste.

Es ist uns wichtig, die Eltern durch aktuelle Aushänge über unsere pädagogischen Arbeitsvorgänge und durch schriftliche Mitteilungen über unsere Abläufe in der Kinderkrippe, zu informieren.

4.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionspartnern

Mit folgenden Institutionen steht die Kinderkrippe in Verbindung:

- der Pfarrei St. Laurentius
- den Kindergärten und der Kinderkrippe der Pfarrei
- dem Caritasverband
- der Stadt Neustadt
- dem Landratsamt und weiteren Behörden
- den Kinderkrippen im Landkreis
- dem Gesundheitsamt
- der Presse
- den Fachdiensten (z.B. Frühförderstelle)
- der Feuerwehr und dem Rettungsdienst
- den örtlich ansässigen Firmen

5. Nachwort

Von Kindern lernen - Überall ist Wunderland

Kinder sind Augen, die sehen,
wofür wir längst schon blind sind.

Kinder sind Ohren, die hören,
wofür wir längst schon taub sind.

Kinder sind Seelen, die spüren,
wofür wir längst schon stumpf sind.

Kinder sind Spiegel, die zeigen,
was wir gerne verbergen.

(Rolf Zuckowski)

Mit diesem Text wird deutlich, dass die Kinder auch für unscheinbare Dinge sensibel und empfänglich sind. Genau diese Sensibilität lässt die Kinder offen sein für Neues. So können wir uns diese Eigenschaften in der Erziehung unserer Kleinsten bestens zu Nutze machen.

In diesem Sinne, möchten wir zusammen mit Ihnen, Ihre Kinder in den ersten drei Lebensjahren begleiten.

Konzeption der katholischen Kinderkrippe St. Nikolaus Neustadt.

Konzeption der

Kinderkrippe St. Nikolaus

Schubertstraße 2

93333 Neustadt/ Donau

Neustadt, im April 2021

Ergänzt und aktualisiert von:

Lea Sternecker, Kinderkrippenleitung